

Stadel

Schulort:	Stadel	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Bülach	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Stadel	Gemeinde 2015:	Stadel
		Kirchgemeinde 1799:	Stadel		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 108-109v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1332: Stadel, [http://www.stapferenquete.ch/db/1332].				
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Stadel (Niedere Schule, reformiert) - Stadel (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert) - Stadel (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert)				

22.02.1799

BEANTWORTUNG. DER FRAGEN, ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULL ZU STADEL.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	ist Stadel.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Macht eine eigne Gemeinde aus.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Jst das Haupt dorf der Kirchgemeind U: Agentschaft Stadel.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Gehört zum Distrikt Bülach.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Zürich. Das Kirchdorf Stadel selbst, wo die Schule ist, Enthält: 52. Firsten, 86. Haushaltungen
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Außert dem Dorf ligen innerthalb des Umkreises nicht gar einer ViertelStunde 8. Firsten: 14. Haushaltungen, die zu dieser Schul gehören.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	A. Stadel: das Haupt dorf. wo die Schul ist daher Tägliche Schüller: Knaben 31. Töcht: 28
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	B. Gibisüt. Ein Haus, noch zum Dorf und Gemeind Stadel gehörig, am Berg gelegen. 1/2 Viertel Stund Entfernt. von da diesmal keine Schüller. C. Schüpfen. ein klein Dörfgen oder Hoff. Eine kleine Viertel Stund von Stadel Entfernt. daher Tägliche Schüller Knaben — Töchtern: 6. Repitierschüller. Knaben: 2. Töcht: 5.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Anmerkung. Rath. ein Dörflein zur Kirchgemeind Stadel gehörig. hat ehemals noch zur Schulle Stadel gehört: weil es aber fast eine Halbe Stunde von Stadel Entfernt, wurde schon 1746. von dem Examiner-Convent bewilliget, ihre Kinder in die nur 1/4. Stunde von Rath entlegene Schule zu Windlach (Hiesiger Pfgemeinde) zu schiken.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	A. Stadel: das Haupt dorf. wo die Schul ist daher Tägliche Schüller: Knaben 31. Töcht: 28
I.4.a	Ihre Namen.	B. Gibisüt. Ein Haus, noch zum Dorf und Gemeind Stadel gehörig, am Berg gelegen. 1/2 Viertel Stund Entfernt. von da diesmal keine Schüller. C. Schüpfen. ein klein Dörfgen oder Hoff. Eine kleine Viertel Stund von Stadel Entfernt. daher Tägliche Schüller Knaben — Töchtern: 6. Repitierschüller. Knaben: 2. Töcht: 5.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Anmerkung. Rath. ein Dörflein zur Kirchgemeind Stadel gehörig. hat ehemals noch zur Schulle Stadel gehört: weil es aber fast eine Halbe Stunde von Stadel Entfernt, wurde schon 1746. von dem Examiner-Convent bewilliget, ihre Kinder in die nur 1/4. Stunde von Rath entlegene Schule zu Windlach (Hiesiger Pfgemeinde) zu schiken.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Täglichen Schule wird gelehrt: Buchstabieren — Lesen — Schreiben Geschriebnes lesen — Singen. Es Schreiben alle Knaben: aber von den Töchtern die wenigeren. Auswendig lernen die Kinder den Katechismus: Gebäter — Lieder — Psalmen Sprüche, Aus dem Wasserischen Schulbüchlein. Die Tägliche Schule wird nur im Winter gehalten vom Martini bis gegen dem End des Merzen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Jm Sommer wird nur Montag — Dienstag. und Mitwochen, die Schul gehalten: wird aber im Heüet-Ernd U: Herbst Unterbrochen.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Namenbüchlein — Lehrmeister. Zeügnus — Testament — Psalmenbuch Christlichs Gesang buch. zum Auswendig Lernen, neben den Katechismus das Wasserische Schulbüchlein.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 2] Es wird von dem Schulmeister einem jeden Schreiber eine eigene Vorschrift zu gestellt. Auch werden die gestochenen Vorschriften von Zürich gebracht

		Die Winter-Altags schul währet des Tags 6. Stund. Morgens von 8. Uhr bis 11 Uhr. Nachmittag von 1. Uhr bis 4. Uhr. Nebst dem werden von Anfang des Christmonats bis in die Mitte des Hornungs Samstags U: Sonntags abends von 6. bis 8. Uhr, Nachtschulen zur Übung. im Lesen und Gesang im Psalmenbuch, und Christlichen GesangBuch, für Minderjährige und Erwachsene gehalten Die Sommerschule wird an obgemelten Tagen gehalten, Nachmittags von 1. Uhr bis 3. Uhr. Die Kinder sind in 4. Haupt Klassen eingetheilt 1. Im Namenbüchli. 2. Buchstabieren, Lesen und Auswendig Lernen im Lehrmeister. 3. Lesen in der Zeügnuß 4. Lesen im Testament, und abwechslungs weise im Psalmenbuch, und Christlichen Gesangbuch: Anmerkung. Neben der Täglichen Schule ist wochentlich auch eine RepetierSchul für die der Täglichen Schule Entlaßenen, oder aus derselben weggenommenen Kinder.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	In derselben wird jedes mahl ein Theil von dem Katechismus, und Auswendig gelernten Gebätter, Lieder. u: Psalmen, Aus dem Schulbüchlein aufgesagt, ein oder Zwey Kapitel aus dem Testament; oder einige Lieder aus dem Christlichen Gesangbuch gelesen, das Aufgesagte oder gelesene. wird zu weilen vom B: Pahrer Erklärt. Die Schreiber aber werden im Auswendig Schreiben geüebt: und die Repetierschule jedes mahl mit Gesang U: Gebät Angefangen und Geendet. Im Winter wird die Repetierschul, <u>jeden</u> Gehalten Montags-Morgens Um 8. Uhr bis 11. Uhr Im Sommer, Sonntags zwischen der Morgen und Abend oder Mittags Predigt, Ungefehr 1. Stund.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Jst bey Ereigneter Vakanz bisher vom B: Pfahrer bestellt worden ohne weiteren vorschlag. der jezige Schulmstr. ist vom dem verstorbenen B: Pfahrer Blunschli Bestelt worden.
III.11.b	Wie heißt er?	Johannes Albrecht.
III.11.c	Wo ist er her?	Aus dem Dorf Stadel selbst.
III.11.d	Wie alt?	Alt 41. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Hat eine Frau, und 2. Kleine Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst 8. Jahr Schullehrer.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	War vorher immer bey Hause gewesen und hat bey seinem Vatter, oder auch bey anderen {auf} Güteren Gearbeitet.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben seiner Schulstelle Bearbeitet er sein klein Güter Gewerblein.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben: 31. Mädchen: 34. Es ist aber diese zahl nicht den Ganzen Winter vollständig. In den Ersten und lezteren Wochen der Winterschul ist die zahl meist kleiner. Knaben. 15. Mädchen. 15. Ungefehr.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Wegen Geschäften auf dem Feld. Grasen — zu Akertreiben — zu Weidfahren: bleiben die Gröseren von den Altagschüler meistens weg. Repetier-schüler: Knaben: 19. Töcht: 20.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 3] Ein solcher ist für die ganze Pfargemeid vorhanden aus Legaten, die Gemacht worden, um den Schullohn für Arme Kinder zu bezahlen.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Ib. 932. Zürich valuta.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Hat keine anderen Einkünfte als die Zinse von dem aus gelehnen Kapitalien, und möchten dieselben allein nicht hinreichen zu Bezahlung des Schullohns für Arme Kinder.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Er ist mit dem Armen Gut vereint. und hat die ganze Pfarrgemeinde, folglich auch die Schul zu Windlach, daran Theil.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Für die Winter Schul ist ein Schulgelt eingeführt, nämlich von jedem Altag Schüller Wochentlich 2. ß: Die Repetierschüler und Sommer Schüler Bezahlen kein Schulgelt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Kein Schulhaus. Es ist nur Eine Schulstube im Pfarhaus. Da sie aber auf der Mitternächtlichen Seite des Hauses angebracht, und ein Alter diker Ofen darin, der nicht zu Erheizen, so ist sie bey Kaltem Wetter unmöglich zu erwärmen. Es ist nur Eine Schulstube im Pfarhaus. Da sie aber auf der Mitternächtlichen Seite des Hauses angebracht, und ein Alter diker Ofen darin, der nicht zu Erheizen, so ist sie bey Kaltem Wetter unmöglich zu erwärmen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Kirche und Gemeinde muß sie Bauen und unterhalten, und so ist diese Stube zugleich die Gemeindestuben. zur zeit des Schulhaltens aber werden die Gemeinds versammlungen sehr selten darin Gehalten. Anmerkung. zum Heizen der Schulstuben bringt jedes Altgsschüler Kind aus Dem Dorf Stadel Täglich 1. Scheit Holz. Die Kinder von Schüpfen aber bringen kein Holz: sonder jedes bezahlt Wochentlich 6 Hlr: welches dato, wegen Theürrem Preiß des Holzes nicht hinlänglich ist. es Geschiehet auch oft, daß wegen großer Kälte, oder Stürmischem Wetter oder wegen Krankheiten, fast die Hälfte der Kinder zu Hause Bleibt, Da dann auch das Holz zuruk bleibt, und dann die Schulstuben nicht behörig Geheizt werden kan, weil die Gemeid sonst kein Holz zur Schule giebt. so daß der Schulmeister Gerade diesen Kalten Winter, mehrere mahle Genöthiget war. die Schulkinder in seine eigne Wohnstube Kommen zu laßen. Anmerkung. Auch für das Heizen der Schulstuben, ist für den Schulmstr. Keine Entgeltung.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das Einkommen für die Winterschul bestehet einzig aus ob gemeltem Schulgelt, für jedes Kind von jeder Woche, so es die Schul besucht: 2 ß: Welches Schulgelt für die Armen aus Dem Armen {u.} Gut und Schulgut Bezahlt wird. Für den Ersten Winter. so Ein Kind die Schul besucht, hat der Schulmstr: 1. Brodt. für Arme wird statt des Brodts: 10. ß: Aus dem Armengut, bezahlt Für die Sommerschul — 17. lb: Zürich Valuta. aus dem Armengut. Für die Repetierschul 5. lb aus dem Armengut, 5. lb. aus dem Gemeidsgut. Muß diese aber mit seinen Nebenvorsingen der ihm in der Nachtschul hilft, Theilen. Für das Vorsingen in der Kirche hat Schulmstr mit einem Gehülfen zu Theilen: An Gelt: 2. fl: 28. ß: Aus dem Kirchen Gut. An Kernen: 6. Vrlt: von dem Kirchengeminds Pfrund Kernen; welcher aber, da ihn die Gemeinden für grundzins ansehen wollen, für Letzes Jahr noch nicht Bezahlt ist.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Beantwortet, von Johannes Albrecht Schulmst. zu Stadel. den 22.Ten Hornung: 1799.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 108-109v
Briefkopf	BEANTWORTUNG. DER FRAGEN, ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULL ZU STADEL.
Transkriptionsdatum	13.10.2010
Datum des Schreibens	22.02.1799
Faksimile	1332BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_108-109v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Albrecht
Verfasser Vorname	Johannes
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Stadel	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Bülach	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	Stadel	Amt 2000	Dielsdorf
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Stadel	Gemeinde 2015	Stadel
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799	1799	Einwohnerzahl 2000	2000
Höhenlage		Geo. Breite	677350	Geo. Länge	264705

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Stadel (ID: 1736)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	2	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Stadel (ID: 1753)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	1	3
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

3. Schule: Stadel (ID: 1754)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Nachtschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3376)

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	4
Unterrichtete Inhalte:	Buchstabieren Geschriebenes Lesen Lesen Singen Schreiben

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15	31
Mädchen	15	34
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Singen Religion/Christliche Unterweisung Schreiben Lesen Antworten/Memorieren

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	19	
Mädchen	20	
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Lesen Singen

Schülerzahlen

Keine Angaben

Name: Albrecht
Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter: 41
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Stadel
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 8 Jahren
Lehrer seit: 8 Jahren
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
Zusatzberuf: Vorsänger
Agrarische Tätigkeit